



**Niederschrift**  
**zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport der Schloss-Stadt**  
**Hückeswagen**

**Sitzungstermin:** 27.03.2023  
**Sitzungsbeginn:** 18:30 Uhr  
**Sitzungsende:** 20:05 Uhr  
**Ort:** in der Aula der Löwen-Grundschule, Zum Sportzentrum 15

An der Sitzung nahmen teil:

**Vorsitzender**

Moritz, Frank

**Mitglieder**

Ederer, Jan-Martin  
Gembler, Regine  
Grünheit, Vanessa  
Junginger, Oliver  
Meine, Martin  
Mühlinghaus, Heike für Herrn Zrock  
Pohl, Andreas  
Sabelek, Egbert  
Wroblowski, Karin

**Beratende Mitglieder**

Haanen, Helene-Charlotte für Herrn Richter  
Suder, Klaus-Peter,  
Pfarrer, evang.

**von der Verwaltung**

Bever, Isabel  
Binder, Annette  
Jung, Ann-Sophie  
Persian, Dietmar,  
Bürgermeister  
Stehl, Alexander

**Sachverständige**

Breidenbach, Hans-Georg  
Kruska, Klaus  
Mühlenstädt, Gunnar  
Schneider, Cordula  
Sköries, Birgit  
Sträter, Claudia

**Gäste**

Bohm, Enrico bis 19.40 Uhr  
Thomaßen, Jürgen bis 19.40 Uhr

**Es fehlten:****Beratende Mitglieder**

Richter, Sebastian

**Sachverständige**

Noppenberger, Stefan  
Paradies, Claudia

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer/innen der Sitzung, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Insbesondere begrüßt er Herrn Thomaßen und Herrn Bohm vom Büro Thomaßen Consult, die heute zu den TOPs 3 und 4 berichten werden.

Da die Präsentation von Herrn Thomaßen zunächst den Medienentwicklungsplan und dann den Schulentwicklungsplan darstellt, werden die Tagesordnungspunkte in der Niederschrift ebenfalls getauscht.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

## Tagesordnung:

### **Öffentliche Sitzung**

- |   |                                       |                        |
|---|---------------------------------------|------------------------|
| 1 | Fragestunde für Einwohner             |                        |
| 2 | Bericht der Verwaltung                | <b>FB II/4662/2023</b> |
| 3 | Medienentwicklungsplanung             | <b>FB II/4665/2023</b> |
| 4 | Schulentwicklungsplanung              | <b>FB II/4664/2023</b> |
| 5 | Offene Ganztagschule - Elternbeiträge | <b>FB II/4667/2023</b> |
| 6 | Mitteilungen und Anfragen             |                        |

### **Nichtöffentliche Sitzung**

- |   |                           |  |
|---|---------------------------|--|
| 1 | Mitteilungen und Anfragen |  |
|---|---------------------------|--|

## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

#### **zu 1 Fragestunde für Einwohner**

Keine Wortmeldungen.

#### **zu 2 Bericht der Verwaltung Vorlage: FB II/4662/2023**

Herr Stehl ergänzt zu der Vorlage, dass die Rücklaufquote von den Vereinen mittlerweile besser ist.

Anfang März hat sich ein Fachbüro den Sportplatzbelag angesehen, leider lag an dem Tag Schnee, so dass zusätzlich ein neuer Termin für Anfang Mai 2023 vereinbart worden ist.

Unter anderem waren auch Herr Breidenbach und Herr Gotter bei dem Termin anwesend.

#### **zu 3 Medienentwicklungsplanung Vorlage: FB II/4665/2023**

Herr Thomaßen begrüßt die Mitglieder des Ausschusses zur Präsentation des finalen Entwurfes von Medienentwicklungsplan (MEP) und Schulentwicklungsplan (SEP).

Die Versionen enthalten die Ergebnisse aufgrund der vorliegenden Aktenlage, ein Abgleich mit den Schulen folgt noch.

Er hat eine gemeinsame Präsentation für beide TOPs erstellt und beginnt mit dem MEP.

Eine Abstimmung im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport sowie im Rat ist noch erforderlich und soll in den Sitzungen im Mai / Juni stattfinden.

Da mögliche Fördermittel noch unbekannt sind, werden die Kosten in kompletter Höhe dargestellt, damit die Finanzmittel in ausreichender Höhe eingeplant werden können.

Es wird auf die beigefügte Präsentation verwiesen.

Der Investitionsrahmen stellt einen 7-stelligen Betrag im Verlauf von 6 Jahren dar. Der Betrag im ersten Jahr ist höher, da er noch Ergänzungen in der Vernetzung enthält. Hier muss geprüft werden, ob das umsetzbar ist. Der Rest der Kosten ist relativ gleichmäßig verteilt.

Die Position Wartung und Support enthält überwiegend die Kosten für den Dienstleister Aixconcept, ohne den die Schulen nicht arbeitsfähig wären.

In den nächsten Jahren soll ein regelmäßiger Bericht an die Politik erfolgen, inwiefern die Planungen umgesetzt werden.

Herr Thomaßen erklärt auf Nachfrage von Herrn Mühlenstädt, dass für die iPads eine Nutzungsdauer von 5 Jahren kalkuliert wird.

Herr Stahl berichtet zum Thema der Haltbarkeit, dass die zuletzt beschafften Displays eine Garantie von 8 Jahren haben. Sollte ein Fehler auftauchen, wird ein kompletter Austausch zugesichert. Diese sind aber noch nicht flächendeckend vorhanden, weitere Geräte sollen mit den Restmitteln aus dem Digitalpakt beschafft werden. Frau Jung ist seit Anfang des Jahres die zuständige Sachbearbeiterin für diesen Bereich.

**Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu 4 Schulentwicklungsplanung  
Vorlage: FB II/4664/2023**

Herr Thomaßen hat in der letzten Sitzung den Auftrag dargestellt, der bei dem SEP zugrunde liegt.

Nun liegen umfangreiche Berechnungen und Planungen vor. Die Raumplanung wurde bisher nur aufgrund der vorliegenden Informationen der Papierlage erstellt. Im Anschluss muss noch eine Abstimmung mit den Schulen erfolgen, nachdem diese sich mit seinem Plan beschäftigt haben. Er stellt die wesentlichen Punkte anhand der Präsentation vor.

Die Auswirkungen der Gründung der Gesamtschule in Wermelskirchen zum kommenden Schuljahr können noch nicht abschließend beurteilt werden. Einpendler aus Wermelskirchen werden voraussichtlich weniger werden. Dies wird aber nicht auf einen Schlag passieren, sondern muss von Jahr zu Jahr betrachtet werden.

Bisher gibt es Auspendler fast nur zu den Gymnasien der Nachbarstädte. Zu den umliegenden Gesamt- und Sekundarschulen wechseln bisher nur wenige Kinder. In Wermelskirchen sind aktuell 4 Kinder an der kommenden Gesamtschule angemeldet worden. Als Anlage ist das Ergebnis des Anmeldeverfahrens in der Sekundarstufe 1 beigefügt.

Frau Gemblar erkundigt sich nach dem Zusammenhang zwischen Rechtsanspruch und dem Bedarf an OGS Plätzen und warum mit einem deutlichen Anstieg gerechnet werde. Herr Thomaßen erläutert dazu, dass bei einem Rechtsanspruch die Plätze von den Eltern stärker eingefordert werden. Die Größenordnung stellt nur eine Prognose dar, allerdings steigen die Zahlen aktuell schon.

Herr Stahl ergänzt, dass eine deutliche Nachfragesteigerung feststellbar ist. In der Löwen-Grundschule soll nach den Sommerferien eine 4. Gruppe

engerichtet werden, in Wiehagen ist dies jedoch noch nicht möglich. Als mögliche Gründe nennt er den neuen Träger, geänderte Wünsche der Eltern oder die Notwendigkeit, aufgrund von Arbeitsverhältnissen die Kinder betreuen lassen zu müssen.

Frau Gembler fragt nach dem Sachstand, da der Städte- und Gemeindebund um Verschiebung des Rechtsanspruches gebeten hat bzw. dies fordert.

Herr Thomaßen bestätigt, dass diese Forderung im Raum steht und außerdem auch eine bessere finanzielle Förderung benötigt wird. Es gibt dazu bisher aber keine Reaktion von Seiten des Landes.

Die Planung muss aber jetzt erfolgen, damit man schnell handlungsfähig ist.

Herr Persian ergänzt, dass er dazu auch bereits von der Presse befragt worden sei. Das Hauptproblem bestehe darin, dass die Menschen nicht da sind, dies betrifft ja auch den Kitabereich.

Es ist zwar inhaltlich richtig, höhere Anforderungen für die OGS-Betreuung zu stellen, die Umsetzung ist jedoch zurzeit unmöglich.

Er hat bereits Gespräche mit der Gotteshütte geführt, die 4. Gruppe in der Löwen-Grundschule ist möglich, eine 5. Gruppe geht aber im Moment nicht. Der Rechtsanspruch startet in 2026 nur für Erstklässler, so dass noch etwas Zeit ist.

Herr Stehl weist darauf hin, dass die Verhandlungen zwischen Land und Bund seit 1,5 Jahren laufen, aber noch kein Ergebnis vorliegt.

Herr Suder fragt nach den Aufnahmekriterien, die zur Auswahl der Kinder genutzt werden.

Herr Stehl bestätigt, dass es Kriterien gibt und ein Punktesystem angewendet wird. Trotzdem muss es jetzt Ablehnungen an beiden Grundschulen geben.

Frau Sträter betont, dass es einen Katalog an Punkten gibt und sie zusammen mit der OGS-Leitung lange diskutiert hat, damit wirklich die größte Not versorgt werden kann.

Vorrang haben unter anderem Kinder, deren Eltern beide arbeiten.

Herr Thomaßen fährt mit der Präsentation zum Raumbedarf in den Schulen fort.

Es besteht Mehrbedarf in der GGS Wiehagen, es fehlen dort ein Klassenraum, Mehrzweckräume und Räume für die OGS-Betreuung. Die Schule gilt als 3-zügig, auch wenn der rechnerische Wert 2,7 beträgt.

In der Realschule ist laut Aktenlage das Lehrerzimmer zu klein, um eine Gesamtkonferenz durchführen zu können. Der tatsächliche Bedarf muss aber noch abgestimmt werden.

Die Situation in der Förderschule ist schwierig zu beurteilen. Laut dem Rechenmodell wird mit fallenden Schülerzahlen gerechnet, dies erscheint jedoch nicht unbedingt plausibel.

Eine besondere Situation ergibt sich hier auch durch die beiden Standorte und die große Spannweite im Alter der Schülerinnen und Schüler (1. – 10. Klasse)

Er hat Raumbedarfe im Bereich der stellvertretenden Schulleitung und bei Besprechungsräumen festgestellt.  
Die OGS Räume sind allerdings sehr klein, ein anderer Zuschnitt wäre wünschenswert.

Herr Mühlenstädt weist Herrn Thomaßen darauf hin, dass in Hückeswagen das Abitur am Berufskolleg möglich ist.  
Er bezweifelt, dass die genannte Alternative, Gründung einer Sekundarschule, ausreichend Schüler anziehen würde.  
Herr Thomaßen gibt an, dass die Sekundarschule nur eine der Möglichkeiten darstellt, man kann auch über Alternativen nachdenken. Zunächst besteht aber aus seiner Sicht kein Handlungsbedarf.

Herr Moritz fragt, ob Herr Thomaßen eine Möglichkeit sieht, zu verhindern, dass Eltern bei der Anmeldung der Kinder nicht der Empfehlung der Grundschulen folgen. Dies ist ein Grund dafür, dass die Hauptschule zuletzt immer mit einer Klasse startet und ab der Klasse 7 zwei Klassen bilden kann. Herr Thomaßen verneint das. Eltern überschätzten häufig ihre Kinder.

**Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu 5 Offene Ganztagschule - Elternbeiträge**  
**Vorlage: FB II/4667/2023**

Herr Moritz stellt fest, dass es bei der Erhöhung der Elternbeiträge um einen ersten Vorschlag zur Kenntnisnahme geht.

Herr Stahl ergänzt, dass es zur Einführung in das Thema gedacht sei. Zur besseren Einschätzung der finanziellen Situation im Bereich der OGS hat die Verwaltung für das aktuelle Schuljahr die Blöcke gegenübergestellt – Kosten der Träger (inklusive des OGS Trägervereins am Standort der Förderschule in Radevormwald), Einnahmen durch Landesmittel, Kreismittel, Elternbeiträge und dem Restbetrag, den die Stadt Hückeswagen zu tragen hat.  
Zusätzlich fallen weitere Kosten für die Herrichtung und Unterhaltung der Räumlichkeiten an.  
Die in der Sitzung gezeigten Grafiken sind als Anlage beigefügt.

Durch die Veränderungen der nächsten Jahre durch die Erweiterung der Gruppenanzahl und steigende Personalkosten wird sich der Kostenanteil der Verwaltung noch erhöhen.

Dieser Fehlbetrag soll durch die Anpassung der Elternbeiträge gemindert werden.

Zur Sicherung der sozialen Verträglichkeit übernimmt der Oberbergische Kreis unter den in der Vorlage genannten Voraussetzungen die Beiträge.

Herr Persian betont, dass die Unterstützung durch die Kreismittel letztendlich

aus dem Jugendamtsbudget kommt, das die Städte und Gemeinden (auch Hückeswagen) an den Kreis bezahlen.

Herr Ullrich bezweifelt, dass die vorgeschlagenen Beiträge sozialverträglich sind. Betrachtet man die prozentuale Steigerung, ergeben sich sehr unterschiedliche Steigerungen. Dadurch würden Familien mit geringerem Einkommen mehr belastet als Familien mit höherem Einkommen. Die CDU-Fraktion schlägt vor, eine zusätzliche Stufe mit 72.000 € einzuführen. Außerdem wünscht er für die Zukunft eine jährliche Überprüfung der Beiträge.

Frau Gemblert schließt sich der Argumentation von Herrn Ullrich an, sie hält die Beiträge ebenfalls nicht für sozial verträglich.

Herr Stehl weist auf eine weitere Auswertung zur Verteilung der Kinder auf die Einkommensstufen hin, s. Anlage. Zusätzlich beschreibt er Fälle, in denen es trotz hohen Einkommens zu einer Übernahme der Kosten durch den OBK kommt.

Durch die Wohngeldreform ist ebenfalls noch nicht komplett absehbar, wo die Reise in Bezug auf die Kostenübernahmefälle durch den Kreis hingeht.

Frau Binder erläutert, dass aufgrund der aktuellen Verteilung der Eltern in den Einkommensstufen verschiedene Kalkulationen durchgeführt worden sind. Ziel sollte eine spürbare Mehreinnahme sein und tatsächlich wird in der höchsten Einkommensstufe ungefähr die Hälfte aller Einnahmen erzielt.

Herr Persian / Herr Stehl bitten darum, dass Anregungen zur Gestaltung der Beiträge an die Verwaltung übermittelt werden.

#### **Nachtrag / Korrektur:**

In der Vorlage auf Seite 10 unten stand, dass in der EKS fast 100 % der Kinder in der OGS betreut werden können. Dies ist falsch, es sind nur ca. 70 %.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

## **zu 6 Mitteilungen und Anfragen**

Herr Stehl ergänzt noch zu dem Thema der OGS, dass es an der Löwen-Grundschule 22 und an der GGS Wiehagen nach jetzigem Stand 11 Ablehnungen zum nächsten Schuljahr geben wird.

Herr Ullrich fragt, ob es an der Löwen-Grundschule vielleicht ab Mitte des nächsten Schuljahres eine 5. Gruppe geben könne. Herr Stehl erläutert, dass keine Mittel dafür im Haushaltsplan eingestellt worden sind. Das Hauptproblem bestehe aber darin, dass es der Gotteshütte nicht möglich ist, kurzum das erforderliche Personal zu finden. Selbst für die 4. Gruppe stellt sich die Suche nach qualifiziertem Personal schwierig dar. Bei ausgebildeten Kräften aus dem Ausland ist die Anerkennung von Abschlüssen



oftmals zusätzlich kompliziert.

Herr Persian ergänzt, dass pro Gruppe mit ca. 80 – 100.000 € Mehrkosten an den Träger zu rechnen ist.

Frau Sträter betont, dass tatsächlich Fachkräfte - zumindest in der Gruppenleitung - benötigt werden, da die Erfahrung zeigt, dass eine ordnungsgemäße Betreuung sonst schwierig wird.

Herr Mühlenstädt informiert die Mitglieder des Ausschusses darüber, dass das Berufskolleg nach den Sommerferien eine „Zukunftsschmiede“ zur Stärkung des MINT-Bereiches einrichten wird. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche der Region im technischen Bereich zu fördern. Dadurch soll auch die Sicherung der Arbeitskräfte für die hiesigen Firmen verbessert werden, Adressaten sind Schulen bzw. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I.

In der nächsten Sitzung im Mai wird Herr Mühlenstädt ausführlicher berichten.

Herr Sabelek fragt nach dem Förderprogramm des „Kulturrucksacks NRW“ und welche Kulturschaffenden daran teilnehmen.

Die Stadt Hückeswagen hat daran bisher nicht aktiv teilgenommen, daher wurde zugesagt Informationen in der Niederschrift nachzuliefern.

Nähere Informationen sind auf der Internetseite [www.kulturrucksack.nrw.de](http://www.kulturrucksack.nrw.de) erhältlich. Eine direkte Bewerbung ist nur für Kommunen möglich, die mehr als 3500 Kinder im Alter von 10 – 14 Jahren haben. In Hückeswagen sind es nur ca. 600.

Es ist aber möglich, sich mit anderen Kommunen im Verbund zu bewerben. Der Oberbergische Kreis beteiligt sich ab 2023 mit allen 13 kreisangehörigen Kommunen im Landesprogramm.

[https://www.obk.de/cms200/kultur\\_tourismus/kulturrucksack/](https://www.obk.de/cms200/kultur_tourismus/kulturrucksack/)

„Seit 2023 ist der Kulturrucksack auch im Oberbergischen Kreis unterwegs!“

Institutionen wie Theater, Museen, freie Initiativen und Vereine, Jugendzentren oder Jugendkunstschulen sowie Künstlerinnen und Künstler können sich ab sofort mit ihren Projekten der kulturellen Bildung bewerben. Zielgruppen des Programms in Hückeswagen sind somit die hiesigen Vereine, die im Kontext von Kultur „unterwegs“ sind sowie das städtische Jugendzentrum.

Die Angebote können von einmaligen Workshops, regelmäßigen Kursen und Wochenendworkshops bis zu Ferienprogrammen reichen. Die Angebote sind kostenlos oder deutlich kostenreduziert und decken alle Kunst- und Kultursparten sowie kreative Bereiche der Jugendkultur ab.“

Die Verwaltung wird das Thema gegenüber der neuen Leitung des Jugendzentrums ansprechen (sobald diese ihren Dienst angetreten hat), verbunden mit der Bitte eine Teilnahme zu prüfen.

Frau Gemblar erkundigt sich noch einmal nach dem Stand bei den Rückläufern zum Thema Sportbedarf.

Herr Stehl verweist auf die nächste Sitzung im Mai, bis dahin soll auch der interkommunale Erfahrungsaustausch abgeschlossen sein.

Für die Richtigkeit:

Datum: 17.04.2023

---

Frank Moritz

---

Annette Binder  
Schriftführerin

Kenntnis genommen:

---

Bürgermeister o.V.i.A.